Stadtverordnetenversammlung

STADT KASSEL
documenta-Stadt

Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport
der Stadtverordnetenversammlung

Kassel

Geschäftsstelle:
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Rathaus, 34112 Kassel
Auskunft erteilt: Frau Koch
Tel. 05 61/7 87-12 26
Fax 05 61/7 87-21 82
E-Mail:
Anja.Koch@stadt-kassel.de oder
Andrea.Turski@stadt-kassel.de

Kassel, 09.03.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **28.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport lade ich ein für

Dienstag, 17.03.2009, 17.00 Uhr,
Lesezimmer, Rathaus, Kassel.

Tagesordnung:

1. **Wahl einer Schriftführerin**

2. **Umsetzung und Weiterentwicklung der Grundsicherung für Arbeitssuchende in Kassel (Sozialgesetzbuch-2.Buch/SGB II/Hartz IV)**
   Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 09.10.2006
   Bericht des Magistrats
   101.16.216

3. **Anlaufstelle für Alleinerziehende und Frauen bei Trennung/Scheidung**
   Antrag der SPD-Fraktion
   Berichterstatter/in: Stadtverordnete Anke Bergmann
   - 101.16.1140 -
   (gleichzeitig im Ausschuss für Sicherheit, Recht, Integration und Gleichstellung)

4. **Pauschalierung der Kosten der Unterkunft (KdU) und Nachforderungen der Städtischen Werke**
   Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG
   Berichterstatter/in: Stadtverordnete Gaß
   - 101.16.1191 -

5. **Verbesserungen in der Drogenhilfe**
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Axel Selbert
- 101.16.1235 -

Mit freundlichen Grüßen

Hannelore Diederich
Vorsitzende

Stadtverordnetenversammlung

STADT KASSEL

documenta-Stadt

Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Kassel, 26.03.2009

Niederschrift

über die 28. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport
am Dienstag, 17.03.2009, 17.00 Uhr,
im Lesezimmer, Rathaus, Kassel

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste
(Bestandteil der Niederschrift)

Tagesordnung:

1. Wahl einer Schriftführerin
2. Umsetzung und Weiterentwicklung der Grundsicherung für Arbeitssuchende in Kassel
   (Sozialgesetzbuch-2.Buch/SGHII/Hartz IV)
   Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 09.10.2006
   Bericht des Magistrats
   101.16.216
3. Anlaufstelle für Alleinerziehende und Frauen bei Trennung/Scheidung — 101.16.1140
4. Pauschalierung der Kosten der Unterkunft (KdU) und Nachforderungen der Städtischen Werke — 101.16.1191
5. Verbesserungen in der Drogenhilfe — 101.16.1235

Vorsitzende Diederich eröffnet die mit der Einladung vom 09.03.2009 ordnungsgemäß einberufene 28. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

1. Wahl einer Schriftführerin

Für die Wahl zur Schriftführerin schlägt Vorsitzende Diederich Frau Andrea Turski vom Büro der Stadtverordnetenversammlung vor.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst einstimmig den

Beschluss

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport wählt Frau Andrea Turski, Büro der Stadtverordnetenversammlung, zur Schriftführerin des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport.

Frau Turski nimmt die Wahl an.

2. Umsetzung und Weiterentwicklung der Grundsicherung für Arbeitssuchende in Kassel (Sozialgesetzbuch-2.Buch/SGHII/Hartz IV) Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 09.10.2006 Bericht des Magistrats 101.16.216

Herr Ruchhöft, Geschäftsführer der AfK, gibt den Bericht ab.
Anschließend beantwortet er gemeinsam mit Frau Marx, Mitarbeiterin der AfK, die detaillierten Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.

3. Anlaufstelle für Alleinerziehende und Frauen bei Trennung/Scheidung

Antrag der SPD-Fraktion
- 101.16.1140 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, ein Konzept für eine Anlaufstelle für Alleinerziehende und Frauen bei Trennung / Scheidung, zu entwickeln.
Hierbei sollen die Betroffenen ein niedrigschwelliges Beratungsangebot bekommen und über bereits bestehende Hilfsangebote der Stadt Kassel informiert werden.
Bei der Anlaufstelle sollen die internen und externen Angebote der Stadt Kassel zusammen fließen, um Synergieeffekte zu erzielen.
Dabei ist zu prüfen, in wie weit die verschiedenen Ämter / Institutionen sich an einer Anlaufstelle beteiligen bzw. einbringen können.

Folgendes soll berücksichtigt werden:

- Bedarfserhebung mit Zahlen und Fakten
- Vorhandene Angebote
- Eine verwaltungsinterne Vernetzung der verschiedenen Ämter/Abteilungen, wie Sozial-, Wohnungs- und Jugendamt sowie Schuldnerberatung, Arbeitsförderung der Stadt Kassel (AfK)
- Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsagentur
- Maßnahmen für den „Wiedereinstieg in den Beruf“

Stadtverordnete Bergmann begründet den Antrag. Im Rahmen der Diskussion ändert sie den Antrag der SPD-Fraktion wie folgt:

➢ Geänderter Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

> Der Magistrat wird aufgefordert, ein Konzept für **ein niederschwelliges Beratungsangebot** für Alleinerziehende bei Trennung / Scheidung zu entwickeln.
> **Dabei** sollen die internen und externen Angebote der Stadt Kassel zusammen fließen, um Synergieeffekte zu erzielen.
> Dabei ist zu prüfen, in wie weit die verschiedenen Ämter / Institutionen sich **in dieses Konzept** einbringen können.
>
> Folgendes soll berücksichtigt werden:
>
> - Bedarfserhebung mit Zahlen und Fakten
> - Vorhandene Angebote
> - Eine verwaltungsinterne Vernetzung der verschiedenen Ämter/Abteilungen, wie Sozial-, Wohnungs- und Jugendamt sowie Schuldnerberatung, Arbeitsförderung der Stadt Kassel (AfK)
> - Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsagentur
> - Maßnahmen für den „Wiedereinstieg in den Beruf“

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei
Zustimmung: SPD, CDU, B 90/Grüne
Ablehnung: FDP
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG
den

Beschluss

> Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:
>
> Dem geänderten Antrag der SPD-Fraktion betr. Anlaufstelle für Alleinerziehende und Frauen bei Trennung/Scheidung, 101.16.1140, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Schnell

4. Pauschalierung der Kosten der Unterkunft (KdU) und Nachforderungen der Städtischen Werke

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG
- 101.16.1191 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. a) Wie hoch war der Energieverbrauch pro m² und wie hoch waren die Heizkosten pro m² durchschnittlich und monatlich im zweiten Halbjahr 2008 in Kassel?
   b) Wie viel wurde den TransferleistungsempfängerInnen in Kassel pro m² im zweiten Halbjahr 2008 an Heizkosten gezahlt?
   c) Wie werden zum einen die Differenzen bei den Kosten der verschiedenen Heizstoffe bei der Pauschalierung berücksichtigt und welchen Ausgleich erhalten zum anderen die TransferleistungsempfängerInnen für die zwischen den Angleichungen der KdU an die Preisentwicklungen der Heizkosten liegenden Zeiten?
2. a) Wie haben sich die Nachforderungen bei den Heiz- und Energiekosten in den Jahren 2006, 2007 und 2008 bei den Städtischen Werken entwickelt?
   b) Wie häufig wurde die Energieversorgung wegen nicht erbrachter Nachforderungen wie lange abgeschaltet?
   c) Wie häufig waren Kinder, Schwangere, Pflegebedürftige oder andere hilfsbedürftige Personen davon betroffen?
3. Wie setzt der Magistrat das Urteil des BSG vom 19.03.2008 – B 11b AS/ 06 R, die Leistungen für Unterkunft und Heizung nach Maßgabe des § 22 SGB II in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen zu erbringen, um?

Stadträtin Janz beantwortet die Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG und sagt die schriftliche Beantwortung der Frage 2 zu (siehe Anlage der Niederschrift).
Vorsitzende Diederich erklärt die Anfrage für erledigt.

Die Anfrage ist beantwortet.

5. Verbesserungen in der Drogenhilfe

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG
- 101.16.1235 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie steht der Magistrat zur Einrichtung von Drogenkonsumräumen (sogenannter Druckräume), in denen Drogenabhängige unter medizinischer Aufsicht und hygienischen Bedingungen mitgebrachte Drogen spritzen können?

2. Wenn er dem Konzept positiv gegenübersteht: Welche Initiativen hat er zu seiner Umsetzung bereits ergriffen und welche weiteren Schritte sind geplant?

3. Wenn er dem Konzept negativ gegenübersteht: Welche Erwägungen sind dafür ausschlaggebend?

4. Falls der Magistrat noch keine festgelegte Position besitzt: Wann und wie ist beabsichtigt, eine Stellungnahme zu erarbeiten?

Stadträtin Janz beantwortet die Anfrage der Fraktion Kasseler Linke.ASG.
Vorsitzende Diederich erklärt die Anfrage für erledigt.

Die Anfrage ist beantwortet.

Ende der Sitzung: 18.55 Uhr

Hannelore Diederich
Vorsitzende

Andrea Turski
Schriftführerin

Anwesenheitsliste

zur 28. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales,
Gesundheit und Sport am
Dienstag, 17.03.2009, 17.00 Uhr
im Lesezimmer, Rathaus, Kassel

Mitglieder

Hannelore Diederich, SPD
Vorsitzende

Michael Bathon, CDU
1. Stellvertretender Vorsitzender

Anja Lipschik, B90/Grüne
2. Stellvertretende Vorsitzende

Wolfgang Decker, MdL, SPD
Mitglied

Petra Friedrich, SPD
Mitglied

Heidi Reimann, SPD
Mitglied

Dr. Günther Schnell, SPD
Mitglied

Sandra Rudolph, CDU
Mitglied

Lutz Schmidt, CDU
Mitglied

Donald Strube, CDU
Mitglied

Karl Schöberl, B90/Grüne
Mitglied

Renate Gaß, Kasseler Linke.ASG
Mitglied

André Lippert, FDP
Mitglied

Teilnehmer mit beratender Stimme

Bernd Wolfgang Häfner, FWG
Stadtverordneter

Nuray Yildirim, AUF Kassel
Stadtverordnete

Abidin Kiliç,
Vertreter des Ausländerbeirates — entschuldigt

Magistrat

Dr. Jürgen Barthel, SPD
Stadtkämmerer — entschuldigt

Anne Janz, B90/Grüne
Stadträtin — Anne Janz

Schriftführung

Andrea Turski,
Schriftführerin — Andrea Turski

Verwaltung/Gäste

Frank Berkovsky -573-

Bernd Ziegler -S1-

Manfred Aul, Seniorenbeirat

Petra Meyer, AFK-

[illegible] -Stadt

Axel Selbert

SPD Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

STADT KASSEL documenta-Stadt

Rathaus
34112 Kassel
Telefon 0561 787 1284 / 1285
E-Mail buero@spd-fraktion-kassel.de

Vorlage Nr. 101.16.1140

Kassel, 25.09.2008

Anlaufstelle für Alleinerziehende und Frauen bei Trennung/Scheidung

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, ein Konzept für eine Anlaufstelle für Alleinerziehende und Frauen bei Trennung / Scheidung, zu entwickeln. Hierbei sollen die Betroffenen ein niedrigschwelliges Beratungsangebot bekommen und über bereits bestehende Hilfsangebote der Stadt Kassel informiert werden.
Bei der Anlaufstelle sollen die internen und externen Angebote der Stadt Kassel zusammen fließen, um Synergieeffekte zu erzielen.
Dabei ist zu prüfen, in wie weit die verschiedenen Ämter / Institutionen sich an einer Anlaufstelle beteiligen bzw. einbringen können.

Folgendes soll berücksichtigt werden:

- Bedarfserhebung mit Zahlen und Fakten
- Vorhandene Angebote
- Eine verwaltungsinterne Vernetzung der verschiedenen Ämter/Abteilungen, wie Sozial-, Wohnungs- und Jugendamt sowie Schuldnerberatung, Arbeitsförderung der Stadt Kassel (AfK)
- Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsagentur
- Maßnahmen für den „Wiedereinstieg in den Beruf“

Begründung:

Alleinerziehende stehen oft von „heute auf morgen“ alleine vor ihrer neuen Lebenssituation. Der Druck, die Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder zu übernehmen und ihnen damit gerecht zu werden, ist groß und kann zur Überforderung ihrer Situation führen. In der Regel sind es Frauen, die vom Existenzrisiko betroffen sind. In dieser Situation stoßen sie häufig an die Grenzen ihrer Belastbarkeit.

Steigende Zahlen von Alleinerziehenden in den verschiedenen Bereichen, wie z.B. in der Hilfe zur Erziehung, AfK, Schuldnerberatung usw. zeigen deutlich auf, dass Handlungsbedarf besteht. Hier ist die Stadt Kassel gefordert zu handeln und bedarfsorientierte Hilfestellungen für Alleinerziehende und Frauen bei Trennung / Scheidung zu garantieren.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Anke Bergmann

gez. Uwe Frankenberger MdL
Fraktionsvorsitzender

Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

KASSELER LINKE.ASG

STADT KASSEL
documenta-Stadt

Rathaus
34112 Kassel
Telefon 0561 787 3315
E-Mail
fraktion@Kasseler-Linke.ASG.net

Vorlage Nr. 101.16.1191

Kassel, 02.02.2009

Pauschalierung der Kosten der Unterkunft (KdU) und Nachforderungen der Städtischen Werke

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Wir fragen den Magistrat:

1. a) Wie hoch war der Energieverbrauch pro m² und wie hoch waren die Heizkosten pro m² durchschnittlich und monatlich im zweiten Halbjahr 2008 in Kassel?
   b) Wie viel wurde den TransferleistungsempfängerInnen in Kassel pro m² im zweiten Halbjahr 2008 an Heizkosten gezahlt?
   c) Wie werden zum einen die Differenzen bei den Kosten der verschiedenen Heizstoffe bei der Pauschalierung berücksichtigt und welchen Ausgleich erhalten zum anderen die TransferleistungsempfängerInnen für die zwischen den Angleichungen der KdU an die Preisentwicklungen der Heizkosten liegenden Zeiten?
2. a) Wie haben sich die Nachforderungen bei den Heiz- und Energiekosten in den Jahren 2006, 2007 und 2008 bei den Städtischen Werken entwickelt?
   b) Wie häufig wurde die Energieversorgung wegen nicht erbrachter Nachforderungen wie lange abgeschaltet?
   c) Wie häufig waren Kinder, Schwangere, Pflegebedürftige oder andere hilfsbedürftige Personen davon betroffen?
3. Wie setzt der Magistrat das Urteil des BSG vom 19.03.2008 – B 11b AS/ 06 R, die Leistungen für Unterkunft und Heizung nach Maßgabe des § 22 SGB II in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen zu erbringen, um?

Um schriftliche Antwort wird gebeten.

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Gaß

gez. Norbert Domes
Fraktionsvorsitzender